

1 Wir gestalten die neue Zeit! – Arbeitsprogramm

2 2020/2021

3 **Bildung**

4 Schule

5 Gemessen an diversen Studien ist Bremen seit Jahren **Schlusslicht in der schulischen**
6 **Bildung**. Sie zeigen uns, dass wir weiter enorme Handlungsbedarfe in der Bildungspolitik
7 haben. Gleichzeitig sehen wir dabei aber auch die verschiedenen Unzulänglichkeiten der
8 Testverfahren. Unsere Ansätze zur Bildungspolitik sollen berücksichtigen, wie alternative
9 Testmöglichkeiten zwischen Schüler*innen und zwischen verschiedenen Gruppen einen
10 realistischeren Blick auf die Wissensentwicklung geben können.

11
12 Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir auf die Zukunft des Lernens und des Unterrichts
13 unter dem Schlagwort **“Schule der Zukunft”** legen. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung
14 wollen wir Konzepte der **Talentförderung an den Schulen** kritisch betrachten, insbesondere
15 unter den Prämissen der verschiedenen Bildungschancen und möglicherweise fehlenden
16 Förderprogrammen. Wir wollen uns mit dem Stand und den aktuellen Planungen zur
17 schulischen **Inklusion** auseinandersetzen. Dabei wollen wir verschiedene Perspektiven von
18 Lehrenden, Schüler*innen und aus der Verwaltung betrachten.

19 20 Ausbildung

21 Die Lage im Bereich der Berufsausbildung ist prekär. Einerseits beklagen Unternehmen, dass
22 sie kaum Azubis bekommen, andererseits finden Ausbildungswillige nur schlecht
23 Ausbildungsplätze. Für viele junge Menschen ist es unattraktiv eine Ausbildung aufzunehmen,
24 gleichzeitig kommen immer mehr Unternehmen ihrer Pflicht zur Ausbildung nicht mehr nach.

25
26 Wir wollen uns damit beschäftigen, wie sich **Ausbildungen in der Zukunft** verändern müssen,
27 um diesen Problemen zu begegnen. Daneben wollen wir die Einführung einer
28 **Ausbildungsumlage** weiter voranbringen. Unsere **Vernetzung mit JAVen** soll weiter
29 fortgesetzt werden und es uns ermöglichen uns mit ihnen über Probleme und andere Belange
30 in den Betrieben und von Azubis im Allgemeinen austauschen. Wir wollen diskutieren, wie eine
31 zentrale **Interessenvertretung für Azubis** analog zur GSV oder der Landesastenkonzferenz
32 in Bremen geschaffen werden kann.

33 34 Studium

35 Wichtige Erfolge der Jusos Bremen in der Hochschulpolitik wie die Abschaffung der
36 Anwesenheitspflicht oder die Schaffung der Zivilklausel reichen uns nicht. Wir wollen das
37 Leben der Studierenden nachhaltig verbessern. Kernthema dabei für uns ist die
38 **Finanzierbarkeit eines Studiums**.

39 40 **Digitalisierung der Arbeit und der Gesellschaft**

41 Die Digitalisierung ist das richtungsweisende Thema der heutigen und zukünftigen Arbeitswelt.
42 Mit ihr gehen Entwicklungen einher, die häufig zur Überforderung der Arbeitenden führen und
43 Ängste verursachen. Wir wollen Digitalisierung als **Chance zur Selbstverwirklichung** der
44 Menschen und Autonomie in der Arbeitswelt verstehen, ohne die Gefahren dabei zu ignorieren.

45 Die Digitalisierung darf nicht Unternehmen und ihren Share-Holder*innen dienen, sondern
46 muss gesamten der Gesellschaft zugute kommen.

47

48 Statt Freiheit durch Überwachung einzuschränken, wollen wir die Digitalisierung nutzen, um
49 dem **Individuum mehr Freiheit** zu ermöglichen. Dafür wollen wir uns damit
50 auseinandersetzen, wie sich die Art und Weise zu arbeiten und damit verbunden auch das
51 gesellschaftliche Leben verändert und wer davon konkret betroffen ist. Dabei wollen wir
52 berücksichtigen, welche Gefahren und Chancen sich daraus ergeben und wie wir damit
53 umgehen wollen.

54

55 Da Digitalisierung auch die dafür **nötige Infrastruktur** benötigt, wollen wir uns auch mit dem
56 Themenbereich Netzpolitik beschäftigen und in dem Zuge und auch mit dem **Umgang mit**
57 **unseren Daten** befassen.

58

59 **Sozialismus und Wirtschaft**

60 Die Idee eines **demokratischen Sozialismus** und die damit verbundene Kritik an dem
61 kapitalistischen Gesellschaftsmodell bildet das Fundament unserer Arbeit. Damit dies nicht
62 leere Worte bleiben, wollen wir uns auch im kommenden Jahr wieder kritisch mit unserem
63 gegenwärtigen Wirtschaftssystem beschäftigen und uns mit Alternativen auseinandersetzen.
64 Dabei wollen wir uns grundlegend damit auseinandersetzen, was für uns demokratischer
65 Sozialismus überhaupt bedeutet und wie wir ihn **mit Leben füllen** können.

66

67 Gerade im Kontext der globalen Klimakrise wollen wir **alternative Wirtschaftsformen**
68 diskutieren, die jenseits von immerwährendem Wachstum und Ausbeutung funktionieren. Wir
69 wollen uns damit auseinandersetzen, wie eine gesellschaftliche Transformation aussehen
70 muss, die soziale aber auch klimapolitische Forderungen verwirklicht.

71

72 Steuerpolitik ist häufig trocken und kompliziert, doch ohne genug Einnahmen ist auch kein
73 soziales und progressives staatliches Handeln möglich. Wir wollen deswegen erarbeiten, wie
74 eine **gerechte Steuerpolitik** aussehen muss. Dazu gehört natürlich eine Vermögenssteuer
75 sowie eine Finanztransaktionssteuer, die eine vernünftige Umverteilung von oben nach unten
76 sicherstellt. Wir wollen die immer weiter wachsende Schere zwischen Arm und Reich nicht
77 weiter hinnehmen, sondern **sozialen Zusammenhalt gestalten**.

78

79 Dafür brauchen wir höhere **Investitionen in die öffentliche Daseinsvorsorge**, um den
80 gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und zu stärken. Dabei sind insbesondere das
81 Dogma der schwarzen Null sowie das Zwei-Prozent-Ziel der NATO abzulehnen – die in den
82 letzten Jahrzehnten kaputt gesparte Infrastruktur muss dringend modernisiert werden.
83 Gleichzeitig darf es keinen neuen Rüstungswettlauf geben.

84

85 **Umwelt und Nachhaltigkeit**

86 Wir erkennen an, dass der Kampf gegen den Klimawandel und für die Einhaltung der
87 planetarischen Belastungsgrenzen eine der, wenn nicht sogar die zentrale Herausforderung
88 unserer Generation darstellt.

89

90 Gleichzeitig ist für uns klar, dass die ökologische Transformation auch sozialen Zielen gerecht
91 werden muss. Ökologie darf nicht gegen Gerechtigkeit ausgespielt werden, denn beide Ziele

92 gehören zusammen in unserem Kampf für eine bessere Welt. Wir wollen uns mit Ideen zur
93 Verwirklichung beider Ziele auseinandersetzen und eigene Ansätze verwirklichen.

94

95 Der Ausbau und die Umgestaltung des ÖPNVs soll weiter thematisiert werden, um die
96 Weiterentwicklung der Mobilität weg vom motorisierten Individualverkehr zu fördern. Dabei
97 wollen wir die BSAG z.B. im Rahmen einer MV oder einer Diskussionsveranstaltung mit
98 einbinden. Darüber hinaus wollen wir uns mit dem aktuellen Forschungsstand autonom
99 fahrender Autos auseinandersetzen. Außerdem bekennen wir uns zu dem langfristigen Ziel
100 der autofreien Innenstadt. Generell sollen bei der Stadtentwicklung mehr Anreize und
101 Vorgaben geschaffen werden, die mehr Begrünung und weniger Versiegelung bei
102 Bauvorhaben sorgen.

103

104 Eine Beteiligung der Jusos Bremen-Stadt an der jährlichen Aktion "Bremen räumt auf", die in
105 den Kontext von Plastikmüll und der Wegwerfgesellschaft allgemein eingebettet werden soll,
106 ist auch in diesem Jahr geplant.

107

108 **Stadtentwicklung**

109 Wohnraum

110 Wie in vielen Städten ist auch in Bremen die Wohnungssituation angespannt. Bauland in dem
111 Stadtgebiet steht nur begrenzt zur Verfügung. Aus diesem Grund ist es wichtig, langfristige
112 Konzepte zu entwickeln. Hierfür wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie eine **soziale**
113 **Stadtentwicklung und Planung** aussehen kann und uns mit Fachleuten über dieses Thema
114 austauschen.

115

116 Wir wollen Maßnahmen erarbeiten, um zu verhindern, dass Bauvorhaben und die hierfür
117 benötigten Ressourcen wie Spekulationsobjekte gehandhabt werden. Weiterhin wollen wir uns
118 damit beschäftigen, wie man durch städtebauliche Maßnahmen den Klimaschutz und die
119 Lebensqualität der Menschen verbessern kann.

120

121 Auch ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass die **nachbarschaftlichen Beziehungen** gestärkt
122 werden. Ziel wäre es, eine solidarische Gemeinschaft zu erlangen, in der man sich
123 untereinander auch bei Alltäglichen Aufgaben unterstützt und somit das Leben in den
124 Quartieren aufwertet.

125 Des Weiteren möchten wir uns mit der **Stärkung von Mieter*innen-Rechten** und der
126 Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel befassen.

127

128 Obdachlosigkeit

129 Obdachlosigkeit geht uns alle etwas an. Wir sind uns der Obdachlosigkeit von Menschen
130 bewusst. Wir wissen, dass Obdachlosigkeit niemals vollends verhindert werden kann. Deshalb
131 wollen wir uns mit Obdach- und Wohnungslosigkeit auseinandersetzen um den Menschen,
132 die sich in solch einer Lebenssituation befinden helfen und unterstützen zu können, wie z.B.
133 durch Projekte wie z.B. „housing first“. Denn Menschen ohne eine feste Postanschrift sind ein
134 **Teil unserer Gesellschaft**, sie gehören nicht vertrieben, sondern benötigen unsere
135 Unterstützung.

136

137 **Gesundheitspolitik**

138 Unsere Gesellschaft wird immer älter. Daher wird auch die Gesundheitspolitik in den nächsten
139 Jahren immer wichtiger werden. In Bremen war die Gesundheit Nord (Geno) immer wieder in
140 den Schlagzeilen. Die Strukturen seien ineffizient, es fehle an Geld und natürlich an Personal.

141
142 Wir Jusos wollen Gesundheitspolitik mit und für die Beschäftigten und Patient*innen machen.
143 Deswegen wollen wir uns näher mit der **Situation von Pfleger*innen in Bremen**
144 beschäftigen und erarbeiten, wie sich dieser Beruf attraktiver gestalten lässt.

145
146 Gesundheit darf nicht vom Geldbeutel abhängig sein. Weder vom Geldbeutel des Individuums,
147 noch vom Geldbeutel des Staates. Deshalb darf Pflege erst recht nicht in die Hände von
148 Spekulation geraten und gehört vollständig in kommunale Hand! Deswegen wollen wir uns
149 damit auseinandersetzen, wie ein **gerechtes Gesundheitssystem** aussehen muss.

150 151 **Kultur**

152 Wir verstehen Kultur als **Bindemittel der vielfältigen Gesellschaftsgruppen** unserer Stadt,
153 sie reizt zum Nachdenken und reflektieren an und ist somit ein essentieller Bestandteil von
154 Lernen und Leben. Dementsprechend gehört zu eine sozialen und gerechten Politik auch die
155 Kulturpolitik.

156
157 Kulturpolitik muss sich zum einen um das Kulturangebot kümmern, daher wollen wir uns damit
158 auseinandersetzen, wie man für Kulturschaffenden Platz schaffen kann, um ihre **Kreativität**
159 **ausleben** zu können. Deswegen wollen wir mit Kulturschaffenden ins Gespräch kommen, um
160 über ihre Anliegen zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

161
162 Allen Menschen sollte ein **einfacher Zugang zu Kultur** ermöglicht werden, hierzu wollen wir
163 Konzepte und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, die *allen* Bremer*innen zugute kommen
164 (öffentlich, frei zugänglich auch im Aspekt der Inklusion und körperlichen Handicaps, Eintritt
165 frei) und nach Möglichkeit selber Kulturprojekte oder -ausstellungen besuchen.

166 167 **Antifaschismus**

168 Wir wollen unsere Bildungsarbeit im antifaschistischen Bereich weiterführen und ausbauen.
169 Ziel muss es sein **rechte Strukturen aufzudecken**, zu benennen und zu bekämpfen. Dazu
170 gehört es natürlich auch an antifaschistischen Demos teilzunehmen, es gilt der Grundsatz
171 "Keinen Fußbreit den Faschisten!".

172
173 Antifaschismus geht uns alle an, daher brauchen wir **Bündnisse mit progressiven**
174 **Organisationen**. Wir wollen uns deswegen mit Menschen treffen und vernetzen, die den
175 Kampf gegen den Faschismus vorantreiben wie z.B. Omas gegen Rechts oder VVN-Bund der
176 Antifaschist*Innen. Darüber hinaus wollen wir die **antifaschistische Vergangenheit**
177 **Bremens** erkunden und verdeutlichen.

178 179 **Feminismus**

180 Frauen* sind auch heute noch von struktureller Benachteiligung betroffen, als Jusos verstehen
181 wir uns deswegen als **feministischer Richtungsverband**. Unser Kampf für eine gerechte
182 Gesellschaft muss also auch immer ein feministischer Kampf sein.

183
184 Wir wollen dabei sowohl allgemein feministische Themen angehen, als auch konkret bei
185 unserer eigenen Arbeit ansetzen und diese reflektieren. Der lila Faden muss sich durch unsere

186 den gesamten Verband ziehen, darum betrachten wir Feminismus als **Querschnittsthema**,
187 das wir immer mitdenken müssen.

188

189 Auf unseren Mitgliederversammlungen wollen wir das Konzept der “**Feministischen**
190 **Viertelstunde**” beibehalten, um feministische Sichtweisen und Themen stärker zu verankern.
191 Darüber hinaus wollen wir auf größeren Veranstaltungen Konzepte wie **Genderplena und**
192 **Awareness-Team** fortführen. Unser Ziel ist es, dass sich auf unseren Veranstaltungen alle
193 Menschen wohlfühlen und niemand mit negativem Verhalten rechnen muss.

194

195 Wir wollen verstärkt (häusliche) Gewalt gegen Frauen thematisieren und dafür nach
196 Möglichkeit **Kontakt mit örtlichen Frauenhäusern** suchen. Ebenso wollen wir uns mit der
197 Situation und dem Schutz von Sexarbeiter*innen befassen. Weiterhin wollen wir uns mit
198 **queeren Themen** auseinandersetzen und dafür zum Beispiel auch den jährlichen CSD
199 besuchen.

200 Im Zuge dessen wollen wir verstärkt mit der AsF und der SPDQueer zusammenarbeiten.

201

202 **Internationales**

203 Als Jusos betrachten wir uns als internationalistischer Verband. Wir denken und handeln nicht
204 nur lokal, sondern wollen bei unseren Debatten stets den globalen Kontext berücksichtigen.
205 International steht die Weltgemeinschaft vor großen Herausforderungen. In einer multipolaren
206 Welt steht die Rolle der Deutschland zunehmend in Frage und der Einfluss der europäischen
207 Demokratien verblasst.

208

209 Wir wollen uns gerade in Zeiten des Brexit und eines grassierenden Euroskepsismus mit dem
210 Konzept eines **Europas der zwei Geschwindigkeiten** beschäftigen. Dabei wollen wir auch
211 beleuchten, wie die **deutsch-französische Zusammenarbeit** ausgeweitet werden kann um
212 Europa voran zu bringen.

213

214 Im Sinne der internationalen Solidarität werden wir **progressive Protestbewegungen**
215 weltweit beobachten und uns mit diesen beschäftigen. Dabei wollen wir besonders
216 Bewegungen junger Menschen in den Fokus nehmen.

217

218 Wir wollen uns mit verschiedenen Ansätzen für **europäische und globale**
219 **Sicherheitsarchitekturen** vertraut machen. Dabei sollen Fragen nach Militärbudgets,
220 Auslandseinsätzen, der Rolle der Diplomatie, Rüstungskontrolle und vertrauensbildende
221 Maßnahmen, sowie die Idee einer gemeinsamen europäischen Armee betrachtet werden.

222

223 Bremen ist großer Rüstungsstandort und spielt als Hafenstandort weiterhin eine wichtige Rolle
224 für den Rüstungsexport und -import. Wir wollen die Zusammenarbeit bei Rüstung und
225 Beschaffung betrachten, sowie uns mit grundsätzlichen Fragen der **Folgen von**
226 **Rüstungsexporten** weltweit und hier in der Region beschäftigen.

227

228 **Partei, Organisation und Vernetzung**

229 Spätestens durch die Wahl von Saskia und Norbert als Parteivorsitzende und Kevin als
230 Stellvertreter haben wir Jusos gezeigt, dass wir nicht nur als Kritiker*innen der aktuellen Politik
231 der SPD auftreten wollen, sondern die **Linkswende der SPD** weg vom aktuellen neoliberalen
232 Zeitgeist gestalten wollen. Hierzu wird es notwendig sein, unsere Position innerhalb der SPD
233 zu stärken, um so unsere Forderungen noch besser durchsetzen zu können.

234

235 Wir wollen attraktiver für junge Menschen werden, wofür wir auch weiterhin Strukturen
236 hinterfragen und verbessern werden. Bei unseren Mitgliederversammlungen wollen wir den
237 bisherigen Kurs fortsetzen und die Treffen **inhaltlich und methodisch abwechslungsreich**
238 gestalten. Wichtig ist dabei auch weiterhin zu versuchen, dass die MV's
239 (Mitgliederversammlungen) einen roten Faden erhalten und das Ziel verfolgen, aus ihnen
240 Anstöße für weitergehende Projekte (öffentlichen Veranstaltungen, Anträge, etc.) zu
241 entwickeln. Thematischer Input sollte deswegen weniger als umfangreicher Vortrag, sondern
242 neben einem kurzen Input vor allem interaktiv aufgebaut sein (Diskussionen, Gruppenarbeiten,
243 etc.). Zudem möchten wir darauf achten, vor allem bei MV's pünktlich zu beginnen.

244

245 Unsere Arbeit sollte transparent und nachvollziehbar gestaltet sein. Hierfür wollen wir für die
246 verschiedenen Themen und Projekte, mit denen wir uns beschäftigen, klare
247 Ansprechpartner*innen benennen, sodass Mitglieder wissen, an wen sie sich wenden müssen,
248 wenn sie sich in dem Projekt einbringen möchten. Für eine transparente Arbeit ist es auch
249 wichtig, dass alle Mitglieder den aktuellen **Stand unsere Anträge** nachvollziehen können und
250 über die aktuellen Entwicklungen und den weiteren Weg informiert werden.

251

252 Wir wollen uns mit den strukturellen Ursachen für den Überschuss männlicher Mitglieder
253 befassen. Hierzu zählt es auch, dass wir uns kritisch mit den Abläufen und Verhaltensweisen
254 innerhalb der Gruppe befassen, um ein Umfeld zu schaffen in dem sich alle Mitglieder
255 wohlfühlen. Hierfür wollen wir das Lift*vernetzungstreffen in diesen Prozess mit einbinden.
256 Daneben sollten wir uns auch um das Empowerment von Menschen aus weniger stark
257 vertretenen gesellschaftlichen Gruppen bemühen.

258

259 Die Vernetzung mit anderen linken und progressiven Jugendorganisationen z.B.
260 Gewerkschaftsjugenden möchten wir weiter ausbauen. Hierfür wollen wir unsere MV's oder
261 andere Aktionen wie z.B. Exkursionen oder gemeinsame Abendveranstaltungen nutzen.
262 Außerdem wollen wir als Jusos wieder stärker auf Demonstrationen Präsenz zeigen und uns
263 auch auf der Straße für unsere Ideale und Ziele einsetzen.